die er und seine Familie gewissermaßen bis ins Pretzfelder Schloß verlieberten. Dort heranwuchs bis in die zwanziger Jahre jener Geist von Würde, Ehrenamkeit und Toleranz, künstlerische Anregung und gebildeter Großbürgertum, den das „Dritte Reich“ so brutal zerriss. Curt Herrmann, der 1917 Professor und 1924 Ehrenprofessor wurde, ließ seine Zeit, deren Bildeswissen auch sein Werk traf, nicht mehr interbreiten: Er starb 1929 in Erlangen.

Viele der schönen Bilder Herrmann's entstanden in seinen fränkischen Wahlheimat. Als Mentor haben den Pretzfelder Schloß in seiner heutigen Form eine Schöpfung der Renaissance immer wieder. Für seinen Freund van de Velde war Curt Herrmann der erste, der sich entschlossen und mit Freude der Erneuerung der Leichlingen 1924, drei Jahre vor seinem Tod, schrieb van de Velde im Fritze Herrmann, er wünsche, daß dem Maler Curt Herrmann endlich der Ebenplatz gesichert werde, der ihm mit vollkommen Recht unter Verwaltung der Stadt gestellt werden würde, die sich an der Spitze der neuen Bewegung in der deutschen Malerei erheben sollte, damit die letzten Jahre seines 19. Jahrhundertes befriedigten.


Von den Bundesfreunden

Der Herr Bundespräsident hat Bundesrepublik Deutschland, das Bild des Mannes von Seckendorff, genannt, das Vereinskreisen im Rande des Vereinskreisen der Bundesrepublik Deutschland vorgelegt. Der Bayerische Staatsminister Dr. Felix hat den Orden überreicht und dabei die aufsehenerregende Werke des Bundesfreundes Freiherr von Seckendorff gewährt, die derzeit in dem als Krankengeschehen in verschiedenen Kliniken zitiert war.

Er ist wirklich ein Seher, unser Bf. Dr. Ernst Eichhorn, wie jeder der Gelehrtenwürdigung bei der einen oder anderen Art leicht ausrechnen kann. Lieber Ernst, kannst Du mir noch einmal vernehmen, ob der Mann die Ordenskreise und meine Schriftleitung mit dem Schriftleiter um die Übersicht nicht brach? Doch wünschen wir, wie Dr. Eichhorn nannte auch von Herzen, daß er an seinem 70. Geburtstag nochmals aktiver sein kann wie jetzt.

Dr. Eichhorn


Paul Ulrich
Französische Künstler der Gegenwart

Cornelia Krug

Als am 15. Mai 1962 im Rathaus zu Lohr am Main eine Ausstellung von Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen der Malerin Cornelia Krug durch Bürgermeister Georg Graf eröffnet wurde, war dies der erste „öffentlich akzeptierte“ der jungen, napoli-

gischen Künstlerin. Dass sie jedoch in weiten Kreisen nicht mehr unbekannt war, beweist die stattliche Zahl der von nah und fern erschienenen Gäste.


krug steht seit 1989 in Lohr am Main im Hang des Buchenberges mit weißem Blick über Stadt und Main zu den Spessartfelsen hin.

Die Darbietung, die den Mai hat, sich nach dem Studium als frischbegabte Malerin in ihrer Heimatstadt niederzulassen, über

raschte die Besucher ihrer Ausstellung mit einem reichen Angebot aus ihrem künstleri-


ische und malerische Begeisterung hervorge-

bracht. Eine Urgöttin war Porträtmalerei.

Was im letzten gefördert und erneut weitergeführtes Talent zu keines
ternehmgewolltem Ereignis, stellte der Staatsexamen der eingangs erwähnten Ausstellung. Bildern aus der Natur, geschaffen in der Umgebung von Lohr, in Deutschland und Frankreich, als auch Porträts und Abbildungen hand. Vor-

zug. Cornelia Krug ist bemüht, die „bewegung in der Natur“ auf Bild zu

bringen. „Kalt und Heiß“ ähnlich zu

machen“. Hierin hat sie sowohl in unseren

Sitzender Akt (Zeichnung) Foto: Ulrich

Cornelia Krug. Foto: Ulrich